

Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelshke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Post, Sonntagsblatt und
sonst. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3/4 Uhr.

Insertionsgebühren
für die Hauptzeitschriften alle drei Monate
für Halle und Umgegend
aus 15 Bl. 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Anzeigers
pro Seite 40 Pf.

N 296. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag, 18. December.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. C. Gerhardt. 1885.

Der Kampf gegen das „Branntweinmonopol“.

das noch gar nicht auf der Bildfläche erschienen ist, wird in der „deutsches-freiwirtschaftlichen“ Presse bereits mit aller erdenklichen Waffe geführt. Dagegen über den Plan, wie aus dem Branntwein höhere Reichssteuern abgezogen werden sollen, noch gar nichts Näheres bekannt ist und alle Erörterungen in der Presse über die angeblich beabsichtigte Einführung eines Branntweinverkaufsmonopols in der Zukunft schweben, hat es die freiwirtschaftliche Partei doch schon für nötig gehalten, an dem Reichstag mit einer Resolution heranzutreten des Inhalts, zu erklären: „Die Einführung des Branntweinmonopols ist in politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung verwerflich.“

Die „deutsches-freiwirtschaftliche“ Partei hat sich dieses Bannwortes in einer Weise gütlich gefolgt, welche man nur als den auf die Spitze getriebenen agitatorischen Unfug bezeichnen kann. Wie kommen, so fragen wir, die Antragsteller dazu, jetzt mit diesem Antrage herzutreten? Was wissen sie Aufrechten in Betreff der Sache, um die es sich handelt? Kann Herr Richter oder irgend einer seiner Genossen mit gutem Gewissen behaupten, das Projekt sei so weit gediehen, daß der Reichstag schon demnächst in die Lage kommen werde, Stellung zu demselben zu nehmen, und damit auch der Zeitpunkt für die Einbringung der oppositionellen Hemmschraube gegeben sei? Wir behaupten mit Bestimmtheit, daß die Antragsteller über die Genesnis und den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit in der Form der Branntweinsteuer ebenso wenig unterrichtet sind, als irgend eine andere Partei. Niemand vermag also zu sagen, weder, wie jenes Projekt sich befindet, auf welchen Grundlagen es beruht, noch welche Wirkungen es eventuell hervorbringen soll. Ebenjowenig ist irgend Jemand in der Lage, genauere Angaben darüber zu machen, ob, von wem und wo es beraten wird, resp. binnen absehbarer Zeit beraten werden soll, kurz, nach der materiellen wie nach der formellen Seite herrscht im Publikum, wie in Abgeordnetenkreisen, bezüglich des Branntwein-Monopolprojektes noch völlige Unwissenheit.

Die auf das obige bezüglichen Mittheilungen entstammen fast ausnahmslos dem Berge von „deutsches-freiwirtschaftlichen“ Partei. Die von Herrn Richter begründete „freiwirtschaftliche“ Partei, antwortet sich nicht, freizügig zu behaupten, die Regierung sei in der Vorbereitung des Branntweinmonopols gegenwärtig schon weiter vorgeschritten, als es im Frühjahr 1880 in Bezug auf das Tabakmonopol der Fall war.“ Die Vorbereitungen würden aber im gegebenen Betriebe, um das Volk demnächst mit einem unter den Regierungen und den nächsten Interessenten vereinbarten Plane und vielleicht auch mit einer Reichstagsauflösung zur Durchführung desselben zu überfragen.

[Nachdruck verboten.]

Wilde Vögel.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Und wenn es democh ohne meine Schuld verrathen wird?“ fragte das Mädchen, das sofort begriffen hatte, auf welcher Seite sein Vortheil lag. Wenn Steinthal seine Fragen und Nachforschungen verdächtig findet, so wirkt er mich ohne lang's Bedenkens zum Hause hinaus, was habe ich dann von unserem Bündnis?“

„Dann jorge ich für ein neues Unterkommen“, erwiderte er ruhig, vorausgesetzt, daß Sie kein anderes Beschulden trifft, als das Bündnis mit mir. Nun entscheiden Sie sich, wollen Sie für oder gegen mich sein?“

„Weißt mir denn noch eine Wahl?“ antwortete sie ohne Zögern in einem Tone, der unwillig und trotzig klang. „Sie drohen mir auf der einen Seite mit dem Gefängnis und versprechen mir auf der andern Ihre Unterstützung für den Fall, ich meine Stelle verlöre! Wuß ich da nicht das Bündnis mit Ihnen wählen? Wenn Sie es nur auch thätig mit Ihrem Versprechen meinen!“

„Sie haben nicht den mindesten Grund, daran zu zweifeln.“

„Gut, ich will Ihnen vertrauen, sagen Sie mir nun, was ich thun soll.“

„Was ich von Ihnen verlange, sagte ich Ihnen schon; wie Sie es anfangen sollen, meine Forderung zu erfüllen, das müssen Sie selbst wissen. Fordern Sie unermüdlich, bis Sie erfahren haben, wie Steinthal seinen Reichthum erworben hat. Sie dürfen das natürlich nicht in einer Weise thun, die seinen Wohlstand wehrt. Beobachten Sie die Personen, mit denen er verkehrt, spreche ich Briefe, so lesen Sie die Briefe und machen Sie mir von Zeit zu Zeit Mittheilungen, damit ich stets genau unterrichtet

Nachdem man erst darüber gejubelt hatte, daß die süddeutschen Staaten, insbesondere Bayern, ihre Reservatrechte im Punkte der Branntweinsteuerung nicht aufgeben wollten, wird jetzt auf einmal das Gegenteil behauptet und mit den unfreundlichsten Worten begleitet, während man gleichzeitig daraus Kapital zu schlagen sucht, daß angeblich ein Ausländer, Prof. Nagav in Paris die Idee zur Durchführung des Branntwein-Monopols habe hergeben müssen u. s. w. Es liegt auf der Hand, daß das alles entweder bewußte Erfindungen sind oder Gerüchte, die der Beglaubigung einwillen entbehren.

Weiterverbreitete Blätter, wie die „Frankf. Ztg.“, die in Süddeutschland für wirtschaftlich wohl unterrichtet gelten, brauchen derartige Mittheilungen nur mit möglichst breiten Mienen in die Welt zu senden, und diese Welt ist überzeugt, daß sie es mit wahren Thatsachen zu thun hat, wo es sich, wie gefagt, nur um Gerüchte und Vermuthungen handeln kann. Daß diese Vermuthungen, wenn man sie vorsichtiger Weise auf alle an sich möglichen Fälle ausdehnt, gelegentlich auch einmal zutreffend sein können, versteht sich von selbst. Trifft einer von diesen möglichen Fällen ein, so heißt es natürlich, man habe es richtig vorausgesehen und die Legende von der Unrichtigkeit der Partei ist dadurch aufs Neue bestätigt.

Zunächst kommt es nur darauf an, triumphirend der Welt zu verkünden, von „deutsches-freiwirtschaftlicher“ Seite sei ein Antrag eingebracht worden, wonach der Reichstag die Einführung des Branntwein-Monopols in politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung für verwerflich erklären soll, um den Ruhm der Partei zu bewahren, wie immer, nur das Beste des Volkes zu vertreten, dem die Regierung in allen Stücken schuldig zu werden handle. Auch hier verfährt die Opposition nach dem Grundsatze jenes „gemeinnützigen“ Volksvertreters: „Ich kenne die Absichten der Regierung nicht, aber ich mißbillige sie.“

Wir glauben trotz alledem nicht, daß der Antrag im Reichstage die von seinen Urhebern beabsichtigte Wirkung erzielen wird. Denn bei aller Folgsamkeit, welche erfassungsmäßig die Mehrheit des Reichstages allen von oppositioneller Seite kommenden Vorträgen gegenüber häufig gezeigt hat, kann sie ihre parlamentarische Einsicht doch nicht so gänzlich preisgeben, um ins Blaue hinein zu votiren, was in dem „freiwirtschaftlichen“ Hergescheh zusammengebrochen wird. Auch glauben die „Freiwirtschaftler“ selbst wohl schwerlich im Ernste daran, daß sie mit ihrem Antrage einen laßlichen Erfolg erringen sollten. Ihnen ist es lediglich um die Aufrechterhaltung möglichst vielen Staubes zu thun. Der Garm, den sie gegen das Branntwein-Monopol jetzt vortreiben, soll die öffentliche Meinung über das Stüdthum hinwegtäuschen, dem der „Freiwirtschaftler“ reumüthig versallen ist, mag er auch noch so viele künstliche Wiederbelebungsversuche der Partei vornehmen. Inwiefern er mit seinen Spiegelspielereien bei der Wählerchaft Glüd haben

mag, lassen wir dahingestellt; die Regierung wird sich dadurch in keinem Falle behindert fühlen, noch wie vor in pflichtgemäßer Rücksichtnahme auf die Interessen des Gemeinwohls solche Maßregeln vorzubereiten und in Anregung zu bringen, welche sie vom Standpunkte der Förderung des nationalen Wohls für angezeigt erachtet, eine Praxis, welcher wir trotz der freiwirtschaftlichen Opposition alle bezweifelnden Reformen der letzten Jahre zu danken haben.

König Ferdinand von Portugal †.

Nach einer in Dresden eingegangenen amtlichen Nachricht aus Lissabon ist König Ferdinand von Portugal, geb. in Wien am 29. October 1816, Vater des regierenden Königs von Portugal und der verstorbenen Prinzessin Georg von Sachsen, am Dienstag gestorben.

Der Verstorbene war der älteste Sohn des Herzogs Ferdinand August von Sachsen-Coburg-Gotha-Cohren, also der Vater des jetzt regierenden Königs Carl II. von Sachsen-Coburg-Gotha. Er vermählte sich am 1. Januar 1843 p. pro. und am 9. April in Berlin mit der regierenden Königin von Portugal, Donna Maria II. de Gloria, erbieth als Gemahl der Königin den Titel „Serjon von Brengens, König, Sobel“ und nach der Geburt des Thronerben Dom Pedro von Alcantara, geb. den 16. September 1847 den Königtitel. Nach dem Tode seiner Gemahlin führte er die Regentenschaft für den letzteren bis zu dessen Volljährigkeit am 16. September 1865. Infolge seiner beruflichen Abwesenheit war er in Portugal Anfangs mit schwerigen Beschwerden zu kämpfen, die er aber allmählich durch sein ruhiges, edel constitutionelles Verhalten überwand, so daß er zuletzt als großer Popularität erwarb. Den im Jahre 1869 ihm angetragenen Thron von Spanien lehnte er ab. Zum zweiten Male vermählte er sich am 10. Juni 1880 in morganzarischer Ehe mit Gräfin Desdemone, die zur Gräfin von Esch erhoben wurde. Die Kinder seiner Ehe sind außer den beiden auf einander folgenden Königen von Portugal Dom Pedro V. † 11. November 1861 und dem jetzt regierenden König Ludovic, die verstorbenen Prinzessin Maria von Sachsen Maria Anna, die fürstin Antoinette von Soblenjoren und Prinz August.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Bundesrath tritt am heutigen Donnerstag zu einer Plenarsitzung zusammen, für welche außer dem vom Reichstage angenommenen Gesetzentwurf, die für Sorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten der Civilverwaltung, jumeist Berichte der verschiedenen Ausschüsse auf der Tagesordnung stehen.

Nach dem am vorigen Freitag im deutschen Reichstag vom Staatssekretär von Bütticher abgegebenen Erklärungen wird die Reichsregierung erst dann einen Entschluß über die offizielle Beteiligung Deutschlands bei der für das Jahr 1889 beabsichtigten Pariser Weltausstellung fassen, wenn eine offizielle Einladung dazu erfolgt sein wird. Was dieser Erklärung ist ebenfalls kein unangenehmer Schluß für die eventuelle Beteiligung Deutschlands zu ziehen. Es

des Mädchens, ihm die gemeinen Nachforschungen zu versetzen und mit ihm die Stadt zu verlassen. Die Möglichkeit lag sehr nahe, und es gab vielleicht kein Mittel, sie zu verhindern.“

„Anderseits bereite das Alles dem alten Herrn keine große Mühe, er wollte die Schenke nur häufiger besuchen und die Weiben beobachten, seinen scharfen Blick entlang so leicht nichts, und er konnte immer noch einschleichen, wenn die Vertraulichkeit zwischen den Beiden sein Vertrauen weckte.“

Der Abend war schon angebrochen, als er seine Wohnung verließ, um den Rest des Tages in einer Wirthschaft zu verbringen.

Raum auf der Straße angelangt, sah er sich dem Untersuchungsrichter gegenüber, der ihn besuden wollte.

„Ich glaube, wir haben ihn gefunden“, sagte der Affessor, der sich in einer gefühnen Aufregung befand, „was hat mir das Signalament einer Geheime geschickt, die getrennt an der tollräthigen Grenze gelandet ist, und dieses Signalament stimmt mit dem Martin Grimm's so ziemlich überein.“

„Es wäre der letzte Zweifel gehoben“, erwiderte der Schreiber.

„Nicht nicht“, fuhr der Affessor heftig fort, „die Leiche muß zuvor rekonstruirt und ihre Identität mit der Person des verstorbenen Amerikaners festgestellt werden. Ich reife morgen früh mit dem ersten Zuge hin, der Rechtskonsulent Geier hat bereits die Aufforderung erhalten, mich zu begleiten, er ist der Einzige, der den Verischwundenen persönlich gekannt hat.“

„Sie können einen Kellner aus dem Hotel Wlad mitnehmen, der Amerikaner hat dort einen Tag gewohnt.“

„Ich habe daran auch schon gedacht und werde Ihnen Rath besolgen. Den Rest nehme ich ebenfalls von hier mit, wir müssen den Mord konstatiren —“

Deutsche Zeitwerte.

Uebersicht der Witterung, 16. Dezember. Eine ziemlich viel merklich von den Seidenen er...

Familien-Nachrichten.

Der 'Wandwerker Zeitung' erinnernd: Verlobt: Fräulein Dänning mit Hrn. Hans Schröder...

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 18. December:

Nat. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.) geöffnet von 10 Uhr... Öffentliche Lesung: Wandwerker, Nr. 4, 1. Lesung...

3. Klasse 173. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 16. Dezember 1888. (Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in...

Table of lottery numbers and prizes for the 3rd class of the Prussian lottery, including columns for numbers and corresponding prize amounts.

Antliche Bekanntmachungen.

Der am 12. Juni d. J. gegen den Buchbinder Carl Josef, geboren am 5. November 1854 in Gr. Venkendorf Sr. Bräuer...

Deutsche Stamm-Privat-Aktien.

Table listing various German stock and bond issues, including titles like 'Deutsche Stamm-Privat-Aktien', 'Deutsche Stamm-Obligationen', and 'Bank- und Kreditbank-Aktien'.

Städtische Bekanntmachungen.

Die Schiffer-Controll-Vereinigung im diesseitigen Bezirk finden am 11. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr...

Table of municipal notices and financial data, including sections for 'Städtische Bekanntmachungen', 'Industrielle Gesellschaften', and 'Bank- und Kreditbank-Aktien'.

Antliche Bekanntmachungen.

Dies wird mit dem Bemerkn zur Kenntnis gebracht, das beiderseits Ausbleiben die gesetzliche Strafe zur Folge hat...

Antliche Bekanntmachungen.

Am 15. ds. Mts. verschied unerwartet unter verehrter Ehe Herr Ernst Heinrich.

Seine Herrgäute, das freundliche Wohlwollen, was er uns jederzeit entgegengebracht, sichern ihm bei uns ein treues Gedächtnis.

Das Verwalter des Haushaltes Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Repertoir der Leipziger Theater.

Neues Theater: Anfang 7 1/2 Uhr. Fideles. Altes Theater: Anfang 7 1/2 Uhr. Fideles. Carolin-Theater: Anfang 7 1/2 Uhr. Die wilde Sage.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt eine Extrablatt des Herrn Velhagen & Klasing, Leipzig, bei, auf die wir besonders aufmerksam machen.

Berliner Börse v. 16. December.

Table of the Berlin stock exchange for December 16, 1888, listing various stocks and bonds with their respective prices.

Deutsche Fonds.

Table of German funds and bonds, including titles like 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', and 'Städtische Fonds'.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table of gold, silver, and paper money, including exchange rates and prices for various currencies and banknotes.

Gustav Glück,

12. Grosse Ulrichstrasse. Halle a/S. Grosse Ulrichstrasse 12.
gegründet 1860.

Prämirt: Preis-Medaille Goldene Medaille Silberne Medaille Silberne Medaille
Weimar 1861. Meissen 1865. Weissenberg 1866. Galtz 1870.
Ehren-Preis Staats-Medaille Silberne Medaille
Garten-Ausstellung Galtz 1875. Galtz 1881.
Bamberg 1885.

Grösstes Lager kunstgewerblicher Gegenstände am Platze.

Nach jeder Richtung dieser Branche hin concurrenzfähig.
Ermuntert durch die vielfältige Anerkennung, welche mein Geschäft seit ihrem Bestehen in Fach- und Privatkreisen gefunden, habe ich auch für diese Weihnachts-Saison Alles aufgeboten um selbst den weitestgehenden Wünschen des berechneten Publikums gerecht werden zu können.
Bei einem Besuche meines Geschäftes wird sich das Zeit. Publikum davon überzeugen, daß ich mich mit Recht an die Seite meiner größten Leipziger und Berliner Concurrenten stellen kann.
Hochachtungsvoll
Gustav Glück.

Die Original Singer Nähmaschinen

sind die erprobtesten und am meisten vervollkommensten Nähmaschinen der Welt; ihre Hauptvorzüge sind: Einfache Construction, — leichte Handhabung, — vielfältigste Leistungsfähigkeit, — größte Dauer. — Die Original Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Hinsicht auf Gewerbetreibende, sie sind deshalb die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Welt-Ausstellungen erwideln das beste Urtheil über die Güte dieser Maschinen. Das 30jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen, die meinet in allen geübteren Städten bestehenden Geschäftsbüros bieten die sicherste und vollständigste Garantie. Besondere Aufmerksamkeit, sorgfältige Abregulirung und hoher Rabatt bei Barzahlung, werden gewährt.

G. Neidlinger, Halle a/S., Leipzigerstrasse 103,

Hoßlieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preußen.



Halle a. S. Emil Graf Gr. Steinstr. 67 part. u. I. Etage

vorn. H. Rüffer

liefert ergebenst ein zum Besuch seiner reichhaltigen Weihnachts-Ausstellung in soliden und feineren Spielwaaren.

Puppen
und Puppenstreuern in
Koffern, Stöben und
Schiffen von 2/3 bis
100 L. Neue Modelle
werden nicht im Schau-
fenster ausgestellt.

Betten, Wiegen, Wa-
gen, Schränke in ff.
Garaturen.

ff. Puppenzimmer.

Kinder-Velocipede,
unerschrocken billig, praktisch
und solide.

Kinderstühle
combinirt und einfach,
mit und ohne Brust.

Baukasten, deutsche, so-
wie alle neuen, weiten-
schiff, lehrreichen Spiel-
zeuge in Holz und Stiel
zu Fabrikspreisen.

Blech- und Metallspiel-
sachen in billigen Nahrung-
u. ff. Würtemberg, Fa-
brikaten, Stächen, Schach-
bretter, Schiffe, Spielern
mit verschiedenartigen
Spielplanen, Schiffe und
Dampfermaschinen mit
Hollins.

Zinnfiguren von Hei-
nrichsen u. a. Prima-Fa-
brikate, massiv und
blech.

Militärische Gegen-
stände u. exquisite
Ausstattungen f. Knaben
f. Trommeln.

Beste Laterna magica.

Engelährliche Modell-
Dampfmaschinen und
Motore in feinsten
Ausführung.

Specialität: Thiere mit natürl. Fell in größter Naturtreue.

Schaukelpferde, Preis ohne
Concurrenz.

Schaukeln, Turmgerüste, Haus-
schaukeln.

Einziges Haupt-Depot
von Schreiber's Zimmer-Turn-Apparat
und Dir. Lerglader's pat.
Arm- und Brust-Stärker.



Lichtdruckbilder à 20, 30 und 50 Pf.
Farbendruckbilder à 1 Mk. und 3 Mk., sehr preiswürdig.
Glasphotographien in Rahmen von 1 Mk. 10 Pf. an, zur Hälfte der
ursprünglichen Preise.
Münchener Bilderbogen und Bilderbücher zu haben bei (3333)

Eduard Anton in Halle, Barfisserstrasse No. 1.

Huter Hosen. Nur Eba Trux (Schluß).

„Dann war er wohl ein böser Bauerer?“
„Stille! — viellecht. Der böse Mann sagte zu Maria:
„Komme du mit mir. Ich habe einen armen, alten, erkrankten Vater
hien, komm, ich will dich in einen andern Hofgarten bringen,
der viel, viel schöner ist als dieser.“
„Aber da“, fällt Maria ein, „da sagte Maria: Mein
Vater, das ist mein guter, alter Großvater allein lassen will, der
mich so lieb hat? Aber soll ihn denn führen, und wer soll die
großen Hunde wegschleppen, wenn sie ihm etwas thun wollen?“
„Weil, Maria, das Alles sagte Maria nicht. Du weißt ja,
der fremde Mann hatte ein schönes, freundliches Gesicht: man
konnte es nicht gleich sehen, daß sein Herz böse und böslich
war. Und Maria wollte gern den schönen Hofgarten sehen,
von dem er ihr erzählt. Und einmal, in der Nacht, als
der alte Vater schlief und an gar nichts Schlimmes dachte,
schlich sie leise, ganz leise aus dem Bette, daß der Vater sie
nicht hören sollte, und ging mit dem fremden Manne weit,
weit fort.“



Leonhardt & Schlesinger, gr. Ulrichstrasse 14

empfehlen in grosser Auswahl zu billigen Preisen:

- Laubsägekästen, Laubsägeschränke, Laubsäge-Utilensien, Werkzeugkästen, Werkzeugschränke, Hobelbänke für Kinder, Wirtschaftskästen, Wirtschaftswaagen, Reibmaschinen, Schlittschuhe in allen empfehlenswerthen Systemen.
- Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Obstmesser, Scheeren, Löffel, Glanzplatten, Wringmaschinen, Fleischhackmaschinen, Kaffeemöhlen, Brodhobel.

Praktische Christbaumständer etc. etc.

Eduard Anton in Halle, Barfisserstrasse No. 1.

empfehlen sein Lager von zu Festgeschenken für jedes Alter
geeigneten Büchern etc.
der freundlichen Besichtigung. (3425)

Visiten-Karten
in eleganter Schrift, das Dunder 200
1 Mt. an bei
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.



Barometer in den neuesten, feinsten unter Garantie der Richtigkeit, Feiner, Bade-, Zimmer- Thermometer

von den einfachsten bis zu den
eleganteiten empfiehlt (3578)

J. H. Schmidt (C. Nockler), Schmeerstr. Nr. 29.

kleine Sammlungen ausgezeichneter
Waldvögel, postend
auf zu Weihnachtsgeschenken, stelle
ich nur Donnerstags und Freitag auf
dies Markt zum Verkauf. Hammer.

Migräne-Stifte aus reinem Menthol empfiehlt H. Wallgott.

Maria's Augenlider bewegten sich schnell auf und nieder.
„Wachte der alte Großvater nicht auf?“
„Der alte Vater wachte früh am Morgen auf und sah,
daß sein Kind, sein Großvater, sein Kind, das er mit Herzens-
angst geliebt hatte, fort war. Buerst wurde er sehr unruhig,
Maria — eine Weile. Aber dann wurde er sehr still und
traurig. Er dachte, daß die arme kleine Marie nicht in einen
schönen Hofgarten gebracht würde, sondern auf ein müdes
Bett voll Dornen und Unkraut. Und er hatte sie doch so lieb,
Maria.“
„Warum rief er sie nicht?“ fragte das Kind.
„Er rief sie so laut und so herzlich er nur konnte, aber sie
war schon so weit fort, um ihn zu verstehen. Sie glaubte, er
wäre noch unruhig und lief nur um so geschwinde. Auch wollte
sie ja gerne den Hofgarten sehen.“
„Warum holte der alte Großvater sie nicht wieder?“
„Er war ja alt, Maria. Könnte ich dich wohl wieder-
holen wenn Du fortläufst?“
„Das Kind schüttelte nachdenklich.
„Und da, Großvater?“ fragte es endlich langsam.
„Da ist die Geschichte aus, Maria.“

„Auch? Als Maria nun wieder kam, mußte sie da in der
Ecke stehen, weil sie fortgelaufen war?“
„Sie kam nicht wieder.“ sagt der alte Mann mit einem
tiefen Seufzer. „Einst wird sie kommen. Ihre Hände und ihr
Gesicht werden zerfallen sein von Dornen, — aber der alte Mann
wird dann todt sein, Maria.“
„Nun wird es still. Der Greis und das Kind bängen Beide
ihren eigenen Gedanken nach.
„Das war eine sehr häßliche Geschichte“, sagt das Kind
endlich mit Entschiedenheit. „Ich will immer bei dir bleiben,
mein Großvater.“ — „Mein Großvater“ wiederholt sie mit jenem
zärtlich schmerzlichen Ton, der nur Kindern eigen ist, seine
zungenlose Hände streichelnd.
„Du, Großvater, weißt du noch mehr Geschichten? Die
von Dornröschen oder Rotkäppchen?“
„Nein, mein Kind.“
Der Blinde beginnt unmerklich die sich hinzuwenden und
das Kind zu begreifen. Die Lider senken sich über die
unsehenden Augen, aber er schließt nicht; — nur die Gedanken
wandern — wandern.

F. Leopold, Bräderstr. 17 I.
 Weinhandlung,
 empfiehlt seine Weinstube, sowie für die Weihnachtszeit die aus Reichhaltigkeit
 completirten Vorräthe in
 f. gut gepflanzten Weiß- u. Rothweinen, franz. u. deutschen Champagner,
 f. Siquarac, Arac, Cognac, Funschessen u. f. w.
 zu billigsten Preisen. [3739]

Mein alt bekanntes Tabak-, Cigarren-, Cigaretten-
 Import-Lager empfehle m. werthen Abnehmern zu
 Weihnachtsinkäufen.
F. A. Remmert,
 Grosse Steinstrasse 14. [3738]

Chinesischen und russischen Thee in besonders guter
 Aroma, schwarz und grün von 2-9 Mkr. per Fund. Rum und Arac
 bester Qualität feinsten Geschmack, koffeinreich entsetzt Cacao von
 van. Sonten, Vanille, Vanilla, Fleischextract von Siebig zu billigen
 Engros-Preisen, hält zur Saison angelegentlich empfohlen. **H. Waltschott.**

**Freitag den 18. December u.
 Sonnabend, den 19. December**
 sieht ein großer Transport

Bayrische Zug- und Mast-Ochsen
 preiswerth bei mir zum Verkauf. [3711]

Joseph Frank,
 Halle a/S., Merseburgerstr. 9a.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik
 zu Halle a/S.

Wir machen hierdurch bekannt, daß bei der durch den Königlich-Preussischen
 Herrn Justizrath Herzfeld zu Halle a/S. heute vorgenommenen Verlosung
 unserer Schuldverschreibungen folgende Nummern gezogen worden:
 No. 12, 37, 60, 133, 135, 205, A 1000 Mark.
 No. 428, 432, 572, 604, 707, 727, A 500 Mark.
 Laut § 4 u. § 5 der Anleihebedingungen sind vorstehende Nummern
 unter der Schuldverschreibung hiermit zur Rückzahlung des Kapitals
 am 1. Juli k. J. gekündigt und ist unsere Verpflichtung zur Ver-
 zinsung der Kapitalbeträge am gleichen Tage erloschen.
 Die Rückzahlung erfolgt bei den in § 2 genannten Stellen.
Cröllwitz, den 16. December 1885. [3742]

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Kaufmann. O. Fetz.

Die am 1. Januar 1886 fälligen Pfandbrief-Coupons
 der Deutschen Hypothekbank Meinin-
 gen über mir schon von jetzt ab kostenlos ein, ebenso verkaufen wir
 deren 4% Pfandbriefe ohne Spesen u. Berechnung.
Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein
 zu Halle a/S. E. G. [3740]

Käserel,
 jährl. Leistung 12-1500 Gr. Weiß-
 quark, vortheilhaftes Vertriebs-Einrich-
 tung u. L. jeder Geschäft sehr günstigen
 Geschäftslocale bezugsfähig ich Verhält-
 nisse halber unter sehr günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. Nur Selbst-
 reißanten wollen ihre Off. sub E. S.
 42071 bei Rud. Mosse, Lübelstraße 6
 niederlegen.

**Offene und gesuchte
 Stellen.**
 Die hiesige zweite Lehrstelle ist
 vacant. Geht 750 M. bei freier
 Wohnung. Bewerber wollen sich bald
 melden bei [3660]
 den Herren- und Schulpatronen.
Oberfarnriedt, 14. December 1885

Ein **Sanitätswärter**, gelernter Zimmer-
 man, welcher bei einer Genetruppe
 gedient hat und selbstständig arbeiten
 kann, kann auch die besten Zeugnisse
 zur Seite stellen, sucht Stelle. Auf
 Wunsch Vorstellung. Off. an Rudolf
 Mosse, Jena. [3722]

Ein **Friseur**, der schon länger auf
 größeren Gütern gewesen, sucht unter
 bescheidenen Ansprüchen anderweitige
 Stellung zum 1. Januar. Abt. unter
 P. T. bitte in der Expedition d. Bl.
 niederzulegen. [3732]

1 **Fräulein**
 welche im Material-Waaren-Geschäft
 thätig war sucht Stelle durch
**Pauline Fleckinger, Götzen-
 Vermittlungs-Gesamt, gr. Ulrich-
 str. 4** im Neuen Theater. [3720]

Er bemerkt es kaum, daß Malve beständig ihre kleine Hand
 aus der Leinen löst und zu ihrem einleinen Spiele auf dem
 Holen zurückkehrt.
 Das Kind spielt völlig geräuschlos. Der letzte Fuß hat
 noch leiser, als sonst über Gras und Kies hin, und alle Ge-
 spräche mit den Vätern und Müttern werden im Stillen fort-
 gehalten, um den alten Mann nicht zu hören. Dann und wann
 bilden die strengen grauen Augen beständig nach der Garten-
 Pforte, ab und nicht Fremdes hier beständig erdring.
 So verachtet wohl eine halbe Stunde. Es ist Mittagzeit.
 Der Garten liegt abwärts vom großen Wege, und nur zu we-
 nigen schreitet draussen ein einleiner Fußgänger vorüber. Es
 wird so still, daß man wirklich fast meint, die Vögel würden
 zu hören.
 Da halt auf dem Steinpflaster draussen ein schneller, leichter
 Schritt, der allmählich langsamer wird, je mehr er sich der
 Pforte nähert. Nun liegt sich eine schmale, kahle, behaarte
 Hand ängstlich auf Erdrück, um sich ebenso ängstlich zurück-
 ziehen und sich dann auf's Neue auszusprechen und die Worte
 zu öffnen. Malve steht aufgerichtet mitten auf dem Holen,
 seinen Blick von der schmalen, schwarzgetriebenen Gestalt wendend,
 die jetzt langsam die Pforte öffnet und den im Sonnenchein

glänzenden Kiesweg entlang schreitet. Die Fremde ist fast mehr
 wie beständig gelendet, aber das Kind sieht mit seinem Intinnit
 dennoch sofort heraus, daß sie eine Dame ist.
 Was will mir die fremde Dame? Einen Augenblick schreit
 es, als wollte sie auf dem blinden Mann zuweisen, dann, da ihr
 Blick auf seine geschlossenen Augen fällt, wendet sie sich ab,
 und die Malve sich recht bestimmt, ist die Frau neben ihr nieder-
 getreten.
 "Malve!" sagt sie mit wieder, unterdrückter Stimme,
 während die großen, grauen Augen sich schließlich auf das
 Kind setzen. "Du bist Malve, nicht wahr? Aber Du tust
 mich nicht."
 Sie will das Kind in die Arme nehmen, aber Malve weicht
 schnell und sich zurück.
 "Sei still, - sprich nicht so laut!" flüstert das Kind mit fast
 ängstlichem Blick. "Werde Grobpatron nicht!"
 Aber die Mahnung kommt zu spät. Beim Klang der
 fremden Stimme ist der blinde aus seinen Träumen empor ge-
 fahren, lauschend beugt er sich vor, und sich in seinem Sinne
 halb erbebend, streckt er die Hände aus, - ist's lauschend, - ist's
 abnehmend? -, es läßt sich nicht untergehen.

"Nun, hast Du ihn geredet?" sagt Malve vorwurfsvoll, zu
 dem alten Manne hinend.
 Aber die Fremde ist noch schneller, als sie.
 "Bater - Vater!" ruft sie, neben dem Winden nieder-
 tretend und seine ätternden Hände ergreifend. Und dann er-
 stirbt die weiche Stimme in Schließen.
 "Maria!" - hat er es wirklich gesagt? - regten sich nur
 seine Lippen? Sie hat ihn betrogen.
 "Bater, ich habe geschwindig im Himmel und vor Dir," sagt
 sie leise mit den Worten der Schrift, daß Dampf tief herab-
 zu bin nicht mehr, daß Du verzeihst - aber ich weiß, daß
 Deine Liebe größer ist, als all meine Schuld - und ich bin
 sehr sehr dankbar."
 "Du weißt es", sagt der alte Mann leise. Er weiß es, und
 doch sieht er nicht, was ihrem und seine merkt. Die ihn in herabstreichender
 Schönheit verließ, steht erben an ein verträumtes, geordnetes
 Weib. Er wird sie nicht, jene vorzeitigen durch den
 Silberfäden, die ihre eigene, krautige Gesichtszüge erzählen, er
 bemerkt nicht, wie ärmlich die Hände sind, die sie nicht so
 bewundertes Kind bedecken, er hört nur die süße Stimme, die

Berichtigung.
 Die vielfache Verwechslung meiner Firma mit der Kunst- und Spielwaarenfabrikung von C. F.
 Ritter, Leipzigstraße 11 veranlaßt mich, von jetzt ab zu firmen:
C. Rich. Ritter, Pianofortefabrik, Merseburg.
 Hauptlager: **Halle a/S., Leipzigerstrasse 71.**
Carl Richard Ritter, Pianofortefabrikant.

F. W. Berger,
 Schmeerstraße 15,
 Poststraße 4

empfehle reiche Auswahl aller sich zu Weihnachten einfinden Artikel in Schreib-
 wahren, **Arbeitskörbe, Papierkörbe, Arbeitsbüchsen, Rind-
 bet- u. Puppenwagen**, sowie überhaupt alle in dies Jahr einfindigen
 den Artikel von einfachen Genre bis zu den
 feinsten Kunstgegenständen. Auf die so beliebten **Chin. Säuermaschinen** in höchst
 eleganten Modellen, Verkauf nach Metern, sowie **Essen- und Pfanddecken** mache
 besonders aufmerksam. [3738]

Zu Weihnachten
 empfehle **Jardiniereen, geschmackvolle
 Giras- und Makartbouquetts** [3737]
R. Zeising,
 71. gr. Steinstrasse 71.

Zu Weihnachtspäsenten
 sehr geeignet empfehle ich die von mir eingeführten und so beliebt ge-
 wordenen
Frühstückskörbchen
 nach Wunsch arrangirt. Probekörbchen sind in meinem Geschäft zur
 Ansicht ausgestellt. [3709]
Julius Bethge,
 Leipzigerstrasse 2.

Cigarren.
 hierdurch erlaube mir, zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
 einem hochgeachteten Publikum mein sehr reichhaltig ausgestattetes Cigarren-
 Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen. Bei größeren Beständen und bei
 Bezahlungen gewähre ganz besondere Vorteile. Preislisten stehen
 zu Diensten und verschide schon 500 Stück postfrei nach ganz Deutschland.
 Sorgfältige Erprobung, genügende Mittel u. Erparniß der Tabakmische und
 anderer Antheile gestatten mir, auch billiger abgeben zu können, da mein
 Geschäftsverhältnis ist, mit geringstem Nutzen zu verkaufen. Namentlich mache
 Wiederverkäufer auf mein mehr als hundert Sorten umfassendes Lager auf-
 merksam. Preislisten umgehend und postfrei. [3697]
Walther Burckhardt, gr. Ulrichstr. 55.
Kein Laden.

Die Licht- u. Seifen-Fabrik
 von
Carl Lincke, alter Markt 10,
 empfiehlt ihre selbstgefertigten, walzrothen
Kernseifen ohne Phosphor,
 in besser Qualität und
 feinstem Parfüm,
Toiletteseifen von reinem Wachs,
Altarlichte von reinem Wachs,
Wachsstöcke in weiß, gelb u. bunt,
Christbaumlichte
 in Wachs, Stearin und Paraffin,
Salon- u. Tafelkerzen
 in Stearin und Paraffin
 in allen Größen.
Billigste Preise.
 en gros. en detail.

Feinsten silbergrauen
 Atrachener Cavalier,
 Prima geräuch. Röhrlachs,
 Strassburger Gänseleber-
 Pasteten,
 Pommerische Gänsebrüste,
 Mecklenburger Spickhahn,
 Trüffelgänseleberwurst,
 Neue franz. Wallnüsse,
 Frische Almer-Weintrauben
 empfing
Wilh. Schubert,
 gr. Stein- u. Ulrichstr.-Ecke.

Täglich frische
 holländische Spiegelei,
 Frische Fasanhühner,
 Frische Birkhühner,
 Feistes Rohwild
 empfing
Wilh. Schubert,
 gr. Stein- u. Ulrichstr.-Ecke.

Bergwerk Alwiner Verein
 am hiesigen Bahnhofs führt jederzeit
 Bismuth-Vererben in Eisenbahnwagen
 direct in das Haus aus. Die Abgabe
 erfolgt stets nur nach Gewicht. [334]
 Bestellungen werden angenommen:
 in Aitenstraße 91
 Sophienstraße 30 a.
 Lorenzstraße 2 p.
 Gr. Ulrichstraße 19 p.
 Blumenstraße 7 p.

Rieslen-Nonnagen, frische Sendung,
 Grosse Bratheringe,
 N. holländ. Milch-Headerge,
 Ia. Brab. Sardellen à Pfund 1.50 u.
 1.75 Mark,
 Geräucherte Ferkel u. Backlage,
 Capera und Perlwiebela
 empfiehlt billigst
G. Friedrich,
 Bärgasse 10.

Orangot à Pfd. 1 Mk.
 Sultan-Rosinen à Pfd. 30 Pfg.
 Starke geräuch. Aale.
 Danziger Nonnagen,
 fr. geräuch. Röhrlachs,
 Feinsten Atrach. Cavalier, Hamburger
 Cavalier in 1/2, 1/3 u. 1/4 Pfd.-Stücken.
 Die größte Auswahl feiner
 Wurst- und Fleischwaren,
 Feinsten Atrach. Cavalier,
 Ital. Maronen à Pfd. 30 Pfg.
 Teltower Röhrlachs,
 Magdeburger Sauerkohl,
 Feinsten französischen Wall- und
 Hasel-Nüsse und
 fr. franz. Trüffeln
 empfiehlt
W. Assmann,
 gr. Ulrichstraße 27

Vermietungen.
 Ein geräumiger Laden (Eckladen)
 nebst Zubehör in einem neuerbauten
 Hause ist in Bitterfeld unter günstigen
 Bedingungen sofort oder später zu ver-
 mieten. Vertheilung würde sich bei Lage
 halber besonders zum Materialwaaren-
 Geschäft eignen. Adressen erbitet um
 "Laden" die Expedition d. "Bl.
 fester Kreisblattes." [3697]
 Die 1. Etage des Hauses **Unter
 Mansstraße Nr. 11** ist sofort, bis 1.
 um 1. April 1886 zu vermieten. Be-
 sichtigung von 10-12 Uhr Vormittags
 und von 2-5 Uhr Nachmittags.
 Die Keller von Herrn **Vandenberg**
 am **Dr. Pflanz** in der **ehemaligen**
 meines Hauses **Mühlweg No. 1** ist von
 1. April 1.3. überverletzt zu ver-
 mieten.
Prof. Welcker.

Bahnhof Centrifugal.
 Per 1. Jan. 1886 find in u. Bahnhofs-
 hause zu vermieten: 2 einzelne Wohn-
 stube mit Kammern, 1 doppelte Wohn-
 stube mit Küche, Kammer, Kuche,
 Keller, Hofstammer und 4 Schränke,
 bestehend per 1. April 1886 drei voll-
 wie vorbeschriebene Wohnungen. Ge-
 wisse Höhe, Brücken pp. Näheres
 bei Herrn P. Held. [3686]
Fr. Hähne, Maureramt.

Freundschaft Wohnung von ruhigen
 Leuten 1. Januar zu beziehen. Wo?
 sagt die Exped. d. Bl. [3686]

Das beste Weihnachtsgeschenk für Dienstmädchen ist ein Wintermantel.

G. Welsch Nachf.

Damen-Mäntel-Fabrik. Inhaber: C. Russo, jetzt nur 66. Gr. Steinstrasse 66. jetzt nur

empfiehlt wie alljährlich im Weihnachts-Anverkauf ca. 500 Stück zurückgesetzte, aber von dieser Saison herrührende, reichgarnte Winter-Paletots, Jaquettes, Plüsch- und Doublejacken früher Mk. 10, 15, 20-30 Mk. jetzt bloß für „ 5, 10, 14-20 Mk.

Billige Classiker-Ausgaben

in geschmackvollen Leinenbänden.
Göthe's Werke. Auswahl. 4 Bde. 6 Mk.
Haus's sämtliche Werke. 2 Bde. 3 Mk. 50 Pf.
Herder's ausgewählte Werke. 3 Bde. 6 Mk.
Körner's sämtliche Werke. 1 Bd. 1 Mk. 50 Pf.
Lessing's sämtliche Werke. 1 Bd. 1 Mk. 75 Pf.
Lessing's sämtliche Werke. 2 Bde. 4 Mk. 20 Pf.
Schiller's sämtliche Werke. 4 Bde. 5 Mk. 40 Pf.
Shakespeare dramatische Werke. 3 Bde. 6 Mk.

Schrödel & Simon,

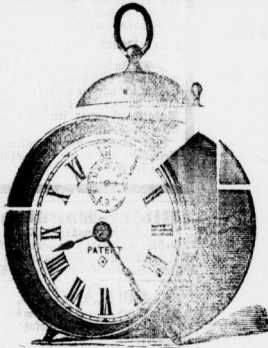
Buch- und Kunsthandlung am Markt.

A. Bonnardt, Gr. Steinstr. 14,

Ecke der Mittelstrasse.
Weihnachts-Ausstellung
 von
Photographie, Poesie- und Schreib-Albums, Papier-Ausstattungen, Leder- und Galanterie-Waren, Gesangsbücher.
 Alles in grosser Auswahl und äusserst billig.

Julius Meyer, Uhrmacher,

Halle a. S., Markt 21/22, im Hause des Herrn Kaufmann Berth,



empfiehlt sein großes Lager von
 goldenen und silbernen
Herren- u. Damenuhren,
 Grosse Auswahl von
Regulateurs
 in allen Sorten.
 Besonders mache ich auf
 meine stylvollen
Stutzuhren
 in echter Bronze und
Cuivrepoli aufmerksam.
 Durch direkten Bezug aus
 den besten Fabriken Deutsch-
 lands und der Schweiz
 ohne alle Zwischenhändler
 bin ich in Stande durch
 gute Werke bei billiger
 Preisstellung allen An-
 sprüchen gerecht zu werden.

G. Kohlig,

Glas- und Porzellanwaaren,
 Halle a/S., Leipzigerstraße 92,
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges
 Lager feiner und ordneter

Glaswaaren
 sowie decorirter und weißer
Porzellane,
 Figuren, Luxusgegenstände
 in reicher Auswahl.

Fr. Gubsch, neue Promenade No. 14,

Reissencg., Biederbücher,
 Papier-, Schreib- und Galanteriewaren-Handlung,
 empfiehlt brillanten Christbaumschmuck in den neuesten Mustern, sowie
 Taschenkalender in Gold u. Blech, mit nur guten Farben.
 Photographie-Alben
 - vorzüglichste Qualität - weit unter Einkaufspreis. Alle Schul-Utensilien
 im Ganzen billig.

Sonneberger Puppen- u. Spielwaaren- Ausverkauf.

Größtes Lager, billige Preise. Zurückgesetzte Puppen spottbillig.

H. Zeidler, am Leipziger Thurm.

Passend zu Weihnachtsgeschenken!
 Prachtvolle Bienenstöcke, Papageien, kleine Prachtvögel, Kanarienvögel,
 34stimmige, Aquariumpflanzen und alle Sorten des Vogelzuchtens.

H. Zeidler, am Leipziger Thurm.

Ida Böttger, (gr. Steinstr. 60), Magazin für Wäsche-Ausstattungen.

Eingegangene Neuheiten:
in Taufkleidern u. Steckkissen
 in hochfeiner Ausführung.

Zu Weihnachts-Geschenken

und zum Selbstgebrauch empfehlen als außerordentlich billig und praktisch
 zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen:
Damenkleidern in dauerhaften Qualitäten mit eleganter Spitzen-
 Verzierung, in reichster Größe, darüber vorzüglich und sehr ge-
 nähr. à 1¹/₂, 2¹/₂, 3¹/₂, 4¹/₂, 5¹/₂ Mk.
Überenden in neuesten geschmackvollsten Einfachen, bestehend von
 3¹/₂ an. Aufertigung herleben nach Maß.
Herren-Hausröcken, Bestenhandt, Brauen, Mantelchen, Schäfte,
 in den neuesten Facons, sehr und preiswürdig.
Taschentücher, bester Güte, weiß, farbig, buntantico, in Cartons,
 à 1¹/₂ Dtz. von 1¹/₂ an. Säumen gratis, Seiten billich.
Handtücher in durchsichtiger Qual. à Dtz. 4, 5, 6, 8, 10, 12¹/₂.
Zeitgedeck, rein Kattun, in schönsten Damastmustern, für 6 und 12
 Bettstellen, à 9, 10, 12, 15-30 Mk.
Zwegebende, in schönsten Farben Lungen, à 5, 6, 9 Mk.
Züchtel u. Servietten im Englischen billigt.
Bestimmte, Zannen-Klaffe, prachtvoll und preiswürdig.
Bettdecken und Gardinen, geschmackvolle Muster, billigt.
Bettbezugszeuge eigener Fabrik, in den schönsten Mustern und schön-
 sten Farben, 1¹/₂ breit, à 40, 50, 60 und 75 Mk.
Schürzen, in 70 neuesten Mustern, ebenfalls vorzüglichster Güte,
 ganz besonders preiswürdig.
Neberzüge, fertig genäht, und fertige Schürzen in großer Auswahl
Weisse Bettbezugszeuge, in voller Breite, neueste prachtvolle
 Muster, doppelt preiswürdig.
Brände in verschiedenen Mustern, schön, schön, schön.
Viere, Pelzjacken, Bartheute, weiß, farbig, größte Auswahl.
Wendwand, allerbeste Qualitäten, ganz besonders preiswürdig à Schoch
 (83 Meter) 1¹/₂ br. 7, 8, 9, 10-12¹/₂.
Strichen in Cartons à 60, 75 Mk. 1, 1¹/₂ Mk.

Schnabel & Grünberg,

22. Leipziger Str. 22.
C. A. Schnabel,
 gr. Märkerstraße 2,
 nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Besonders empfehlenswerthe und überaus
 schöne, praktische Weihnachtsgeschenke offerire
 ich in:

- Teppichen** jeden Genres von 5-50 Mk.
- Tischdecken** von 2-30 Mk.
- Sophadecken** von 1,25-5 Mk.
- Bettdecken**, weiss und farbig,
 von 2-8 Mk.
- Reisedecken**, deutsches und
 engl. Fabrikat, von 8-25 Mk.
- Schlafdecken** von 8-20 Mk.
- Guipure-Decken** (Zwirn),
 von 75 Pf. bis 4 Mk.
- Bett- u. Pultvorlagen**
 von 1,25-8 Mk.

zu selten billigen, festen Preisen.
Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

Zu Stickerereien passend: Bequeme Lehnhühle, Schaulusthühle, Clavierstühle, Schreibstühle, Fußbänke, Fußstufen, Puffen empfiehlt C. Maseberg, Tapezier u. Decorateur.

Dauerhafte Schuhwaaren.

für Herren, Damen und Kinder in geschmackvoller Ausführung zu den mög-
 lichst niedrigsten Preisen:
Herrenschuhen (schon gefertigt) Mk. 8,50.
Damenstiefeln in Halb- und Voller Mk. 6,50.
Kinderschuhchen mit Knöpfen, Gummi und Schuhen.
Ausdenkelfuße mit und ohne Stulpe von Mk. 4 an.
Fußbänke, nur bestes Fabrikat zu billigen Preisen.

Gr. Märkrstr. **B. Krostewitz**, Gr. Märkrstr. **Gr. 54.**
 Schuhmachermeister.

N. S.-Al. Freitag keine Ueb. 6. Jan. f. Dam. 8. Jan. f. ganz. Chor.

Riedel & Höritzsch, Leipzig, Markt 9

empfehlen
Feine 4tn. Glacé-Handschuhe
 Mk. 1,50-4,00.
Leder-Futter-Handschuhe
 neueste Aufmachungen
 Mk. 2,50-7,00.
Herren-Gravatten
 nach Jäger-System
 Mk. 1,00-3,00.
Woll- und seid. Damen-Tücher
 neuester engl. Geschmack
 Mk. 2,00-18,00.
Damen- u. Herren-Beize
 hochlegant mit lebenden Vermeiden
 Mk. 5,00-33,00.
Engl. seidene Regenstrie
 ganz besondere Feinheit
 Mk. 5,00-25,00 u. s. w.
 Alles sehr preiswürdig u. passend
 Weihnachts-Geschenke.

Für Weihnachts-Geschenke!

100 St. Caffee-Becken
 Größe für 12 Personen.
4 Mk., früher Mk. 8 Mk.
Hummer-Tischtheer
 Prima Qualität
 Mk. 1,50.
Adolf Sternfeld,
 Leinwandhandlung,
 a. große Reichstraße a.

Ernst Karras jun., Markt 25., Waagegebäude.

empfehlen
Neerschampsapfen à Etal
 von 1,00-14,00.
Bernsteinsapfen
 von 1,25-12,00.
Elfenbeinstücke
 von 5,00-25,00.
Natur-Stein-Panastische
 von 0,50-6,00.
Ochsenlemer.
Lange Weichspeisen
 von 2,50-10,00.
Ebenholzspeisen
 von 2,00-6,00.
**Hausspeisen mit Schüssel, Pfeffer-
 Mischelader- u. Hornschalen**
Kurze Pfeifen
 mit Porzellan- u. Holz mit
 Weichspeisenkop.
Shaggspeisen
Photographie-Alben
 von 5,00-28,00.
Cigarrenetuis
 von 1,00-13,00.
Portemonnaies
 von 0,50-6,00.
Buchsbaum-Schachspiel
 von 1,50-3,00.
Dominospiel
 von 1,00-10,00.
Whistmarken.
Tabackkasten.
Tabackbeutel.
Cigarettenständer.

Ernst Karras jun., Markt 25., Waagegebäude.

Uhren.
 Einige neue Silber- u. gold. Ver-
 ehren, Zeit einer Conc.-Kasse etc.
 abzugeben. Gul. Uhren 12-13¹/₂.
 Nonstliche-Strasse 5 part.

Interims-Stadt-Theater.

Donnerstag: Weichspeisen.
 Freitag, den 18. December 1885.
 27. Abonnement-Vorstellung. Serie 11.
Der Carnaval in Rom.
 Große Operette von Joh. Strauß.
 Sonnabend, den 19. December 1885.
 28. Abonnement-Vorstellung. Serie 11.
Schüler-Vorstellung.
Die Waive von Lowood.
 Anfang 7 Uhr.

Weit-Panorama- Kaiser Wilhelm-Halle.

Die Höhe
 Hochinteressant!!
 Bessland, Herbarissa,
 Karolinen- u. Palastinsel.
 Eintritt jebe Abdt. 20 Pf. Kinder die
 Hälfte. Geöffnet v. 9 Uhr Morgens bis
 10 Uhr Abends. [Zusa]

Zweit
 Neger d
 Serind
 bei V
 Der j
 Nach, in
 des Insti
 jellen, Bro
 an der Pa
 fittas zu
 Nafan an
 auch die
 Wissenswe
 angreifen,
 fuchungen
 Die
 lauten wie
 galvairia
 1884, befe
 62 im Vor
 Das
 Stellung in
 Prekriter
 anstellung
 Prof. Fe
 sowie als
 der große
 sger Dar
 Zusammen
 Berwerth
 Durchsch
 die Rekl
 in Baden
 Bild davo
 Mith dur
 abgel, un
 und von
 Tabacian
 mit fetten
 geführter
 Arbeit von
 Herr Pro
 Wühng u
 König u
 und Goll
 zuertam.
 Die
 mlich mit
 Arbeiten,
 gelangten
 1. Unte
 der M
 Jahre
 Die
 jünger
 Loednju
 der Reakt
 entnomme
 mlich au
 durchsch
 84 mlich
 liefert.
 Lebendge
 die pro
 von den
 mltin d
 der Zeit
 Die
 der Stat
 1. Janu
 Klehen,
 aus 1/2
 tuff, 3
 Wind G
 Bausftr
 Futter an
 Koggen
 27. Dec
 rüben, 6
 c. 10-1
 Die
 bestimmt
 Mlich n
 Anzahl
 nommen
 der w
 die dort
 pro Za
 und aus
 lehung
 nur die
 im Witt
 1,0310,
 12,077
 Miltger
 Die
 sich im
 188

Verlag der Verlags-Gesellschaft „Vollständige Zeitung“
 Expedition der
 Verlags-Gesellschaft „Vollständige Zeitung“
 große Märkerstraße 11.
 Halle. Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturalchemischen Versuchstation zu Halle a/S.

Ueber die Thätigkeit der milchwirthschaftlichen Fermentation und des Molkereisäures in den Jahren 1884.

Referent: A. Morgen.

Der jebem im Verlage von S. G. Tiedemann Nachf. in Kofhof erschienene Bericht über die Thätigkeit des Säures in Maden, erstattet von dem Dirigenten deselben, Prof. Dr. Fleischmann, giebt uns Veranlassung, an der Hand dieses Berichtes über die Arbeiten des Instituts zu referiren, wie wir dieses auch in den früheren Jahren an dieser Stelle gethan haben.

Die Mittheilungen über die Frequenz des Säures in Maden wiederum sehr erhellend. Die 6 Erlenröhren mit halbjährigem Curus waren, wie stets, so auch im Jahre 1884, befeht, die Zahl der Spizantien betrug 59 gegen 58 im Vorjahre.

Das Institut betheiligte sich an der Molkereiaussstellung in Kiel, bei welcher Prof. Fleischmann als Preisrichter fungirte, ferner bei der Deutschen Molkereiaussstellung in München vom 2-12. Oktober, bei welcher Prof. Fleischmann ebenfalls als Preisrichter, sowie als Mitglied des Ceratvornitens übernommen hatte. In dieser Ausstellung wurden als Ausstellungsgegenstände vier große Tabellen angefertigt, von denen 3 in graphischer Darstellung ein Bild von dem Molkereitrag, der Zusammensetzung der Milch, der Verarbeitung und der Verwertung der Milch in Maden geben, und zwar im Durchschnitt von 6-7 Jahren. Das vierte Tableau zeigte die Resultate der jahresweisen mit verschiedenen Centrifugen in Maden ausgeführten Versuche und gab ein anschauliches Bild davon, in welchem Maße bei der Entrahmung der Milch durch Centrifugalkraft der Fettgehalt der Magermilch abhängig von der Drehgeschwindigkeit der Centrifugentrommel, von der in der Stunde entrahmten Milchmenge und von der Wärme der zu entrahmten Milch. Die Tabellen umfaßten somit das Resultat mühevoller und mit fetter Sorgfalt und Ausdauer seit 7 Jahren ausgeführter Arbeiten. In wohlverdienter Würdigung dieser Arbeit wurde dem rührigen Leiter des Instituts in Maden, Herr Prof. Fleischmann, von dem Preisgerichte der Molkereiaussstellung, der von S. K. Hohheit dem Prinzen Ludwig von Baiern gestiftete Ehrenpreis, ein aus Eisenblech und Gold gearbeiteter Weintrug von hohem Kunstwerthe, zuram.

Wir gehen nun über zur Besprechung der in der milchwirthschaftlichen Versuchstation zu Maden ausgeführten Arbeiten, deren im Jahre 1884 57 zur Ausführung gelangten.

1. Untersuchungen über die Zusammensetzung der Milch der Madener Heerde im Laufe der Jahreszeit und unter den wechselnden Bedingungen der Haltung der Kühe.

Diese Untersuchungen erstreckten sich, wie auch in den früheren Jahren, auf die Bestimmung des Gehaltes an Trockensubstanz und Fett, des spezifischen Gewichtes und der Reaktion, welche in einer wöchentlich einmal sorgfältig entnommenen Durchschnittsprobe der Morgen- und Abendmilch ausgeführt wurden. Es wurde im Jahre 1884 durchschnittlich stets die Milch von 96 Kühen, von denen 84 melkend und 12 trocken waren, in die Molkerei geliefert. Die Laktationsperiode dauerte 297 Tage. Das Lebendgewicht der Kühe war im Durchschnitt 488,8 kg, die pro Jahr gefeierte Milchmenge, mit Ausschluß der von den Zuchtställen verzehrten, betrug pro Kuh 2285,5 kg, mithin das 4,7 fache ihres Lebendgewichtes. Während der Zeit vom 19. Mai bis 18. Oktober verweilte das Vieh Tag und Nacht auf der Standoppel. Während der Stallfütterung erhielten die Thiere in der Zeit vom 1. Januar bis 19. Mai pro Tag und Kopf 6 Pfund Kleehheu, 6 Pfund Weizenheu, 5 Pfund Häcksel, bestehend aus 1/2 Heu und 3/4 Winterstroh oder Hafer- und Weizenstroh, 5 Pfund Hafer- oder Gerstenstroh langgefüttert, 2 Pfund Erbsenschalen, 2 Pfund Weizenkleie und 20 Pfund Muttelrüben. Vom 18. bis 27. Oktober bestand das Futter aus Muttelrübenblättern, Klee- und Weizenheu, 1 Pfd. Roggenstrot und 2 Pfund Erbsenschalen, und endlich vom 27. Oktober bis 31. December aus 20 Pfund Muttelrüben, 6 Pfund Kleehheu, 3-10 Pfund Weizenheu und a. 10-12 Pfund Hafer- und Gerstenstroh.

Die Probeahme der zur wöchentlichen Untersuchung bestimmten Milch wurde so ausgeführt, daß auf je 100 kg Milch nach sorgfältigen Durchmischen eine bestimmte Anzahl Kubikcentimeter Milch dem Sammelgefäß entnommen wurde. Aus der Tabelle, welche die Resultate der wöchentlichen Milchuntersuchungen nebst Angaben über die durchschnittliche Milchmenge pro Kuh und über das pro Tag insgesammt erhaltene Milchquantum enthält, und aus welchen Zahlen durch Rechnung die Zusammensetzung der Tagesmilch gefunden wurde, entnehmen wir nun die folgenden Mittelzahlen. Die Tagesmilch zeigte im Mittel des ganzen Jahres ein spezifisches Gewicht von 1,0310, besaß einen Gehalt an Trockensubstanz von 12,077%, an Fett von 3,304%, während der tägliche Molkereitrag für die Kuh sich zu 7,00 kg stellte.

Die Schwankungen in der Zusammensetzung bewegten sich innerhalb folgenden Grenzen:

Table with columns for 1884, Morgenmilch, Abendmilch, Tagesmilch and rows for Trockensubstanz and Fett.

2) Prüfung von zwei Proben Milch, welche nach der Methode von Bohl zu Siebzigagen bei Reulshof in Hofstein conservirt worden war.

Das Verfahren von Bohl besteht darin, die Milch ohne jeden conservirenden Zusatz allein durch Beobachtung der penultima Reinitheit, für längere Zeit haltbar zu machen. Die unter Beobachtung der sorgfältigsten Reinitheit im Stall und beim Melken gewonnene Milch wird sofort in vorher sorgfältig gereinigte und erhitzte, etwa 7 Liter fassende Glasflaschen unter Benutzung eines wohnereinigenden eigenthümlichen, den Milchschaum größtentheils zurückhaltenden Trichters eingemolken, und die so gefüllten Flaschen möglichst rasch vermittelst eines mit Paraffin getränkten Absperrpropfens verschlossen. In diesen durch ein Weidengeflecht geschützten Flaschen wird die Milch versetzt. Eine dertartig gefüllte Flasche traf am 11. März in Maden ein. Dieselbe war nachweislich mindestens acht Tage vorher gefüllt und auf Umwegen von dem Gute Siebzigagen nach Maden transportirt. Die in der Flasche enthaltene Milch zeigte ein spezifisches Gewicht von 1,0314, einen Fettgehalt von 3,17%, besaß eine neutrale Reaktion und einen tadellofen Geschmack. Nachdem die Milch bis zum 15. März bei Zimmertemperatur gelagert hatte, trat die spontane Gerinnung ein. Eine zweite Flasche dertartig conservirt Milch erwies sich bei der Prüfung ebenfalls als eine durchaus wohlhaltene Milch; auch hier trat nach Öffnung der Flasche und bei Aufbewahrung der Milch bei Zimmertemperatur erst am 5. Tage die Gerinnung ein. Bei dieser Probe wurde die Untersuchung auch auf die Prüfung auf etwaige vorhandene Conservirungsmittel, wie Vorläure, Salicylsäure, Benzoesäure und hohlenlaures Natron ausgedehnt, ergab jedoch die Abwesenheit dieser Stoffe. Endlich wurde eine dritte Flasche, welche mit der zweiten gleichzeitig eingetroffen war, ungeöffnet im Keller bei ca. 8° C. aufbewahrt. Nach 4 Wochen zeigte sich der Zustand der Flasche geronnen. Es ergiebt sich aus diesen Versuchen, daß die Milch nach dem Verfahren von Bohl nicht lediglich lange, immerhin aber sehr bedeutend viel längere Zeit als gewöhnliche Milch haltbar gemacht werden kann. Es zeigte sogar die nach Bohl's Verfahren behandelte Milch auch nach dem Deffnen der Flasche sich von besserer Haltbarkeit wie gewöhnliche Milch. Diese Versuche bieten insofern ein großes, auch praktisch wichtiges Interesse, als sie den Beweis dafür liefern, wie sehr durch Beobachtung der höchsten Reinitheit die Haltbarkeit der Milch erhöht werden kann.

3. Untersuchung von Büffelmilch und Mischbutter.

Dieselben Hammen aus Siebenbürgen. Die Zusammensetzung der Milch war folgende: Wasser 84,230%, Fett 6,690%, Proteinstoffe 2,100%, Milchzucker 8,224%, Milchäure*) 0,856%. Die Milch war nämlich bereits geronnen. Die Milch ist also hauptsächlich durch ihren hohen Fettgehalt ausgezeichnet. Die aus Büffelmilch hergestellte ungesalzene Butter enthielt: Wasser 15,504%, Fett 82,313%, Proteinstoffe 2,010%, Milchzucker 0,173%, Milch 100,00%.

Die Butter zeigte eine blasig löe Farbe, eine vorzügliche Consistenz, einen eigenartigen, jedoch nicht unangenehmen Geschmack, und erwies sich von ausgezeichnet guter Haltbarkeit.

4) Untersuchung von zwei Proben Rauhbutten aus Hamburg.

Beide Proben waren vorzüglich bereitet, zeigten im Aussehen keinen Unterschied von echter Butter und unterschieden sich auch in Bezug auf Consistenz und Geschmack nur so wenig von echter Butter, daß nur für den geübten Kenner der Unterschied wahrnehmbar war. Im Fettgehalt zeigte sich d'ieser Rauhbutten etwas höher als echte Butter, denn die beiden Proben enthielten 85,78 resp. 87,50% Fett, während echte Butter im Durchschnitt einen Fettgehalt von 84% besitzt.

5) Eingehende Untersuchungen mit der Lehfeldischen Centrifuge neuerer Construction. Zur Prüfung dieser Centrifuge (Modell Nr. O) wurden in der Zeit vom 16. Juni bis 23. August 50 Versuche ausgeführt und zwar mit Kontrolle derselben durch die chemische Untersuchung, sowohl der ganzen wie der Magermilch. Die Resultate dieser mit peinlichster Sorgfalt unter persönlicher Ueberwachung von Prof. Fleischmann ausgeführten Versuche sind in 12 Tabellen niedergelegt. Die Versuche bewerkstelligte die Arbeit der Centrifuge bei wechselnden Wärmen der zulaufenden Milch, andererseits bei wechselnden Milchmengen zu beobachten. Zu diesem Zwecke wurden je 2 Serien ausgeführt bei den Temperaturen von 35, 30, 25 und 20° C. unter im Uebrigen natürlich ganz gleichen Umständen; ferner wurde in 3 neuen Serien die Probe von Stunde die Centrifuge passierende Milchmenge gewicht lt. Wir können aus dem umfangreichen Zahlenmaterial nur die Durchschnittszahlen der einzelnen Serien hier mittheilen:

Table with 12 columns: Wärme der Milch, Fettgehalt, Buttergehalt, Rohmilch, Zahl der Abmengen, Entrahmung, Wärme der Milch, and rows for different temperatures.

Die ersten 4 Versuche mit wechselnder Temperatur der Milch bestätigten also, wie man aus diesen Zahlen ersieht, die bekannte Erfahrung, daß der Fettgehalt der gewonnenen Magermilch in dem Maße steigt, in welchem die Wärme der zulaufenden Milch abnimmt. Aus den vier letzten Versuchen ersieht sich die Bestätigung der ebenfalls schon bekannten Thatsache, daß um so mehr Fett in der Magermilch zurückbleibt, je größer die in der Stunde entrahmte Milchmenge ist. Weiter ergeben die Versuche

Table with 12 columns: Versuchsnummer, Luftwärme, Austrahmungsgrad, Fettgehalt, Verlust, Magermilch, Rohmilch, Verlust, Entrahmung, Zahl der Entrahmungen, Wärme der Milch, Zeitdauer, and rows for different temperatures.

*) Die Milch war nämlich bereits geronnen.

